

Telegraphische Nachrichten.

London, 16. Jan. In dem Prozesse gegen Wolff und Bonbrand wurde das Zeugenvorhör fortgesetzt und schließlich auf morgen vertagt.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Jan. Die Unterrichtscommission des Abgeordnetenhauses beschäftigt sich gestern in einer längeren Abhandlung mit einer Reihe von Beschlüssen, von welchen diejenige der Lehrer der höheren kommunalen Lehranstalten bezüglich Ausübung des Vorkursus auf die genannten Lehranstalten die principielle größte Bedeutung hatte.

Während die „Pol. Kor.“ sich von ihrem „vaterländischen“ Mitarbeiter aus Rom melden läßt, daß die kirchenpolitischen Verhandlungen mit Preußen einen guten Fortschritt nehmen und der Kreis der Differenzen sich immer mehr verengert, schreibt der „Germania“ ein römischer Korrespondent:

Was die Veronesenfragen anlangt, kann ich Ihnen versichern, daß alle Gerüchte über die Verleumdung eines der durch den Tod des Kardinals de Luca amnesti gewordenen Mönche an den römischen Hof durch den römischen Botschafter sind. Daß von dieser Seite her irgendwelche Verhandlungen zwischen dem Kaiser und dem Papste im Gange sind, ist nicht zu bezweifeln. In letzter Zeit scheint nur von Seiten des Papstes die Rede gewesen zu sein; aber eine Einigung ist noch nicht erfolgt.

Dem in Stuttgart erscheinenden „Schwab. Wochenbl.“ war die Nachricht zugegangen, daß ein Colporteur zu Frankfurt a. M. auf Grund der Bestimmung der am 1. Jan. d. J. in Kraft getretenen Gewerbeordnungsnovelle u. a. nachstehende Zeitungen als zur Colportage ungeeignet von der bei der Behörde eingereichten Liste gestrichen wurden: „Schorer's Familienblatt“, „Universum“, „500 Jahre Berliner Geschichte“, „Buch der Erfindungen, vom Jahr zum Jahr“, „Der Colporteur“.

In der Abendausgabe vom gestrigen Tage Nr. 27 befindet sich eine dem Colporteur zu Frankfurt a. M. auf Grund der am 1. Jan. d. J. in Kraft getretenen Gewerbeordnungsnovelle verschiedene Zeitungen als zur Colportage ungeeignet von der bei der Behörde eingereichten Liste gestrichen worden. Man werde noch manche erhebliche Auslegung dieses Artikels forterblich-floraler Verleumdung erleben.

Die deutschen Kaufleute des Mittelalters.

Vortrag von Herrn Prof. Dr. Pel.

Für den gestrigen Abend hatte der Kaufmannsverein die im Geschichtswissenschaftlichen Verein des Herrn Prof. Dr. Pel gewonnen, der mit seinem Vortrage in die geschichtliche Vergangenheit des deutschen Kaufmannstandes zurückging und ein seltendes Bild vom Kaufmannstand des Mittelalters entwarf.

Im frühen Mittelalter waren die reisenden Kaufleute von großer Bedeutung; kaiserliche Privilegien schützten ihnen Schutz, da sie, wie die Gelehrten, keine Häuser für sich führten. Es wird uns erzählt, daß sie häufig Souffler mit sich führen ließen, um das Volk anzuloden. In den aufblühenden Städten war der Kaufmannsstand der Kern der Bürgerschaft und man verstand unter Bürgern oder Bürgerness oft kurzweg Kaufleute.

Schritten getrieben ist, daß gegen die weitere Mittheilung: diese Streichung ist erfolgt, weil die fraglichen Schriften zur Colportage ungeeignet seien, falls ist.

Wir glauben — bemerkt hierzu die Nat.-Ztg. — aus der obigen Schlussbemerkung entnehmen zu können, daß Herr v. Heyden-Cabow die Forderung der Vorelung so bekannter Schriften, wie die aus dem Verzeichniß in Frankfurt a. D. gestrichenen größtentheils sind, selbst nicht billigt.

* Karlsruhe, 16. Jan. Bei Verhandlung des Budgets des Staatsministeriums in die nächste Woche werden seitens der Opposition detaillierte Anstöße über die Stellung, Befähigung und Verantwortlichkeit des jüngst ernannten Ministerialdirektors Fienlober verlangt.

* München, 16. Jan. Die Abgeordnetenkammer hat heute den Antrag Goller, den Vorkursdienst an Sonn- und Festtagen von 8 auf 4 Stunden zu beschränken, angenommen.

Salle, den 17. Januar.

Kardinal Hohenlohe hat sich von hier aus gestern nach Söflitz begeben, um dort eine vor einiger Zeit am Typhus erkrankte jüngste Tochter des Fürstbischöflichen Hofrathen v. Salm-Gottmann, zu besuchen.

— In dem Bezirke der hiesigen Depothesdirection wurde im Dezember d. J. an Wechselstempelsteuer 6562.20 M. vereinnahmt. Einschließlich der Vormonate betrug die Einnahme 65,789 M. (gegen denselben Zeitraum des Vorjahres + 2062.35 M.).

bestimmten Kreis von Artikeln beschränkt haben. Streitigkeiten mit den anderen Innungen blieben nicht aus und wurden in den freien Städten durch den Rath, in den landesherrlichen durch die landesherrlichen Gerichte entschieden. Verbottene Waaren wurden dem Käufer von der Behörde weggenommen.

— Nicht, — wie man nach der öffentlichen Antisindigung hätte erwarten sollen, — als lebens- und arbeitsunfähig Greis erachtet er, der Herr Dr. Wisjiball Frell nicht, sondern als ein vortrefflich tüchtiger, auf der Höhe der Zeitungsredaction in seinem Fachgebiet stehender Mann. Frell hat seinen Lebenslauf bei dem in der Gasse David von Herrn Dr. Frell, der geborene Seire eingeleitet wurde und es wurde sich eine ununterbrochene Reihe weiterer, das höchste Alter ausdauernder Ueberlebendungen anreihete.

— Der für gestern im Circus Herzog angekündigte Ringkampf hatte, namentlich dem zweiten und dritten Range, ein außerordentlich zahlreiches Publikum angezogen. Nachdem der Wirth Herr Zis bereits in der ersten Runde seinen Gegner, den Kreislaufmeister, niedergeworfen hatte, folgte gegen den Schluss der Vorstellung die Ringkampft mit dem hiesigen Turner Hr. Mangold. Derselbe währte weit über die programmirte 10 Minuten, führte aber zu keinem positiven Resultate, da es Herrn Zis nicht gelang, seinen Gegner zu werfen.

— Auf dem Bureau der hiesigen Königl. Landeshöfungs-Inspektion stand heute vormittag Submissionstermin an, betr. Vergebung der zum Neubau eines Siedehauses auf der Provinzial-Feueranstalt auf Alt-Scherbich bei Scheibitz erforderlichen Holzarbeiten, veranschlagt auf 1703.25 M.

— Auf dem Bureau der hiesigen Königl. Strafanstalt stand gestern vormittag Submissionstermin an, betreffend die Vergebung der Forderung der in der Zeit vom 1. April 1884 bis dahin 1885 benötigten Konsummaterialien etc. Es waren im ganzen 31 Offerten eingegangen, von denen eine die des Herrn Apel Kreis-Druckereis auf Karlsruher, weil den Bedingungen nicht entsprechend, für unzulässig erklärt wurde.

